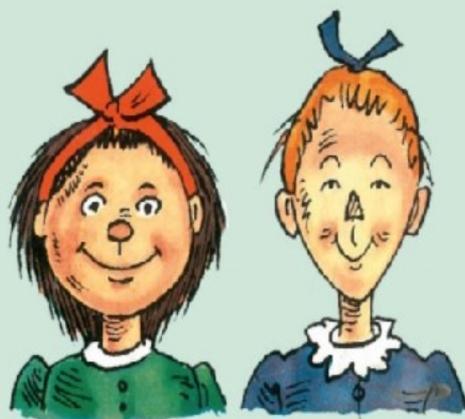


Maus und **Molli**
eine
Mädelgeschichte
in sieben Streichen

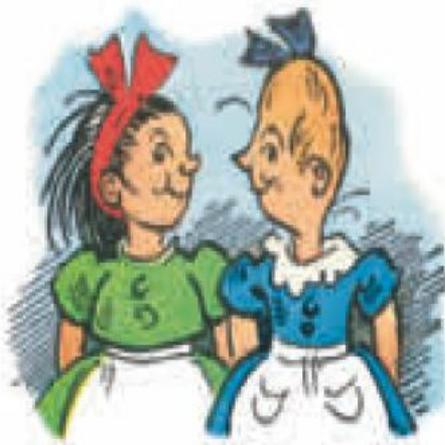


nach
Wilhelm Busch.



Vorwort

Freilich meint man, so ein Mädel
sei stets fleißig, brav und edel.
Aber leider – auch bei ihnen
gibt's nicht lauter emsige Bienen



und nicht nur die sanften Tauben,
wie man anfangs möchte glauben.
Marie – kurzweg Maus genannt –
war als arges Kind bekannt.
Molli aber auch desgleichen
kannte man von ihren Streichen.
Wenn ein Unfug wo getan,
ging es Maus und Molli an,
die im Zimmer und im Garten
Schlimmes übten aller Arten.
Aber ganz naturgemäß
nahm ein bitteres Ende es.
Dies in Versen und in Bildern
wollen wir hier treulich schildern.

Erster Streich

Scharf und spitz, doch ohne Tadel
ist – wenn man sie ehrt – die Nadel,
die den Rock bald näht, bald flickt
und auf Kissen Blumen stickt.
Ohne Nadeln geht es schwerlich;
darum sind sie unentbehrlich.
Dieses sah man schon von je
bei der Tante Dorothee, –



Links und rechts gebeugt voll Schläue
überfielen sie die Treue,
die vom Kaffee sanft geträumt,
wie er in der Tasse schäumt.
Zick und zack – mit spitzem Finger
fassten sie die Nadeldinger.



die am Brustlatz nie genug
Nadeln aller Sorten trug,
dass gespickt sie wie ein Has'
schlummernd oft im Lehnstuhl saß.
Maus und Molli, die das kannten,
neckten gern die Anverwandten.
Als die Tante einst geruht,
nahten sie mit Übermut.



Worauf jede, voll die Hand,
von dem Schlummerstuhl verschwand.



Nah dabei am kühlen Orte
lachte die Geburtstagstorte,
wohl geformt aus Teig und Rahm,
bis die Schar der Freunde kam.



Knupper, knapper – Molli, Maus
fischten da die Früchte raus.



Und sie pflanzten ohne Pein
hierfür Tantens Nadeln rein.



Auf dem Stab der Kakadu
schaute stumm bedenklich zu.



Nachmittags erschien zum Schmaus
mancher Gast vergnügt im Haus.



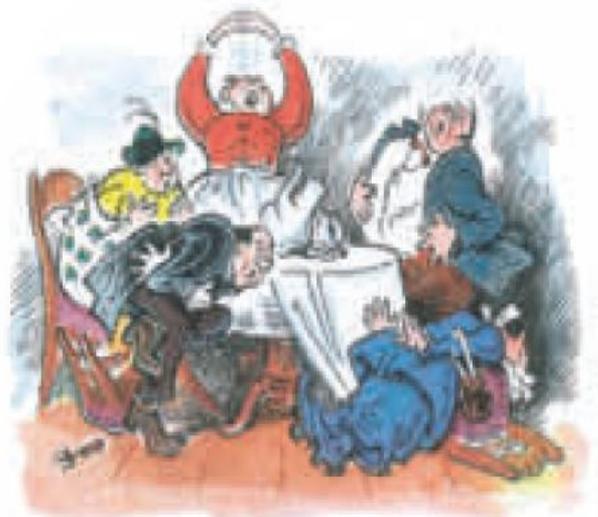
Jedes rief schon an der Pforte:
„Ei du Schlippchen! Welche Torte!“
Tante schnitt und hat verteilt.
Alle aßen unverweilt.



Gleich drauf fauchte Onkel Krumm:
„Gräten hat das Zeug – hahum!“



Plötzlich Base Guste da
schrie mit blauem Kopfe: „Krah!“



Alle husten mit Gekeuch,
Tante sieht es schreckensbleich.



Doch der Doktor Emmerling,
der zum Glück vorüberging,
trat voll Ahnung schnell ins Haus
und zog seine Zange raus.



Aber Tante Dorothee
schluchzte laut in den Kaffee.

oooooooooooooooooooo

*Dieses war der erste Streich,
doch der zweite folgt sogleich.*



Fünfundsiebzig spitze Nadeln
aus den Hälsen, Schultern, Wadeln
holte er der ganzen Schar,
bis er endlich fertig war.